

# Bayerns erstes „Compteum“

## Der Münchner Hans Franke will in Vilshofen eine Computerausstellung eröffnen

Von JONAS KRAUS

**Vilshofen** – Keine Erfindung der jüngeren Menschheitsgeschichte hat den Alltag derart verändert, wie der Computer. Nahezu jeder nutzt mittlerweile täglich einen Rechner, sei es beruflich oder privat. Was dabei oft vergessen wird: Es ist noch gar nicht lange her, da passte noch nicht jeder Rechner bequem in den Rucksack, sondern füllte einen ganzen Keller. Von dieser Entwicklung ist Hans Franke (56) begeistert. Der Münchner hat jahrelang alte Computer gesammelt – mittlerweile sind es mehr als 1500 – und will diese nun in Vilshofen ausstellen. Am Dienstag entscheidet der Hauptausschuss des Stadtrats darüber. Wenn alles glatt läuft, eröffnet im Frühjahr in Vilshofen die einzige Computerausstellung Bayerns.

„Ohne Computer geht nix“, sagt Franke, „und trotzdem weiß fast niemand, wie einer funktioniert.“ Diese Wissenslücke ärgert ihn, er will, dass auch Laien die Funktionsweise eines Rechners verstehen. „Die Leute sollen wissen, was passiert, wenn sie in Facebook eine Nachricht schreiben.“

Angefangen zu sammeln hat Franke bereits im Jahr 1983. Fünf Jahre zuvor hatte er einen Compu-

ter im Schaufenster gesehen, konnte ihn sich aber nicht leisten. Als er dann Geld verdiente, kaufte er sich sein damaliges Traumgerät. „Gebraucht habe ich den nicht, ich hatte zu dieser Zeit schon drei bessere“, erinnert er sich, „aber ich wollte ihn haben.“

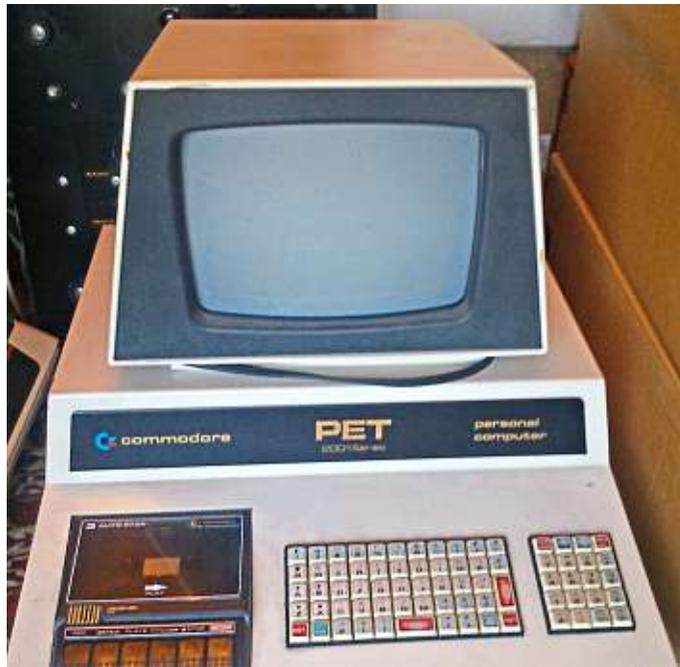


**Hans Franke**

Nach und nach entwickelte Franke eine Sammel Leidenschaft, immer mehr Exponate stauten sich bei ihm an. Das letzte Mal hat er im Jahr 2000 nachgezählt, damals hatte er 1500 Computer. „Mittlerweile sind es deutlich mehr.“

Gelagert hatte er seine Sammlung lange Zeit in seiner Heimatstadt München. Dort musste er aber raus, da das Gebäude abgerissen wurde. Die Suche nach einem neuen Lagerplatz gestaltete sich erwartungsgemäß schwierig. Ein Freund vermittelte ihm eine Halle in Aldersbach, wo er seine Exponate, die mittlerweile 140 große Gitterboxen füllen, unterstellen kann.

Das bloße Sammeln aber reichte Franke irgendwann nicht mehr, er will, dass seine Sammlung ei-



**Auch einen Commodore der allerersten Serie kann man wohl bald in Vilshofen bewundern.** (Fotos: Franke)

nen Sinn hat. Deshalb plante er schon seit langem, eine Ausstellung zu eröffnen. In München aber wurde er auf der Suche nach einem geeigneten Platz nicht fündig. „Für Kunstmuseen ist immer Platz, für Computer aber nicht“, schimpft Franke, der sich selbst augenzwinkernd als „Computerfreak“ bezeichnet.

Derselbe Freund, der ihm das Lager in Aldersbach vermittelt hatte, brachte ihn dann auf die Idee, es doch mal in Vilshofen zu versuchen. Die Gespräche mit Bürgermeister Florian Gams verliefen positiv, Franke hat ein mehr als 100 Quadratmeter großes leerstehendes Geschäft in der Innenstadt gefunden, wo er seine Expo-

nate ausstellen kann. Mittlerweile ist die Planung seines „Compteums“ schon weit fortgeschritten.

In 27 Schritten will er die Entwicklung des Computers aufzeigen. An zwei Tagen soll das kleine Museum dabei geöffnet haben, unter der Woche hauptsächlich für Schulklassen, am Wochenende für die normale Bevölkerung. „Zu viele Leute auf einmal geht nicht“, sagt Franke, „bei der Ausstellung muss man viel erklären.“

Der gelernte Elektroniker, der bis vor 10 Jahren bei Siemens arbeitete, dann aber seinen Job an den Nagel hängt und seitdem „richtig lebt“, brennt schon auf seine neue Aufgabe. Rund um die Uhr ist er am Planen, am liebsten wäre es ihm, wenn es heute schon losgehen würde.

Nur der Platz bereitet ihm noch Kopfzerbrechen. Franke hat derart viel angesammelt, dass er dutzende Museen bräuchte, um alles zu zeigen. Dafür aber fehlt es sowohl an Sponsoren als auch an Personal. In Vilshofen kann er voraussichtlich lediglich fünf Prozent seiner Sammlung zeigen. Franke aber denkt schon weiter. „Nach einem Jahr wollen wir Bilanz ziehen“, sagt er, „und wer weiß: Wenn es gut ankommt, gibt es vielleicht überall in Bayern ein Computeum.“

Anzeige

Wo sind Sie zu Hause? So wählen Sie richtig...

**Landtagswahl**  
**14. Oktober**

*Jetzt Briefwahl nutzen.*

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

Bayern ist ein besonderes Land: Höchste Lebensqualität, starker Zusammenhalt, soziale Sicherheit und solide Finanzen - in Bayern geht es den Menschen besser! Kein anderes Land in Deutschland kann eine solche Bilanz vorweisen.

Für diesen Erfolg sind die Menschen verantwortlich die hier leben, arbeiten und Arbeitsplätze schaffen! Damit dies so möglich ist, braucht es eine verlässliche Politik, die die Leitplanken für dieses Zusammenleben schafft.

Wir gestalten die Zukunft und kümmern uns um die Anliegen der Bürger in Bayern. Machen und Kümmern - um die großen Linien und die kleinen Sorgen: Das ist unsere Philosophie.

**Unterstützen Sie deshalb unsere Heimatkandidaten!**

**Erststimme**

**Walter TAUBENEDER**  
CSU Direktkandidat in Passau West für den Landtag

**Zweitstimme**

**Stefan MEYER**  
CSU Liste 1 Platz 5  
gemeinsamer Listenkandidat

**Erststimme**

**Dr. Gerhard WASCHLER**  
CSU Direktkandidat in Passau Ost für den Landtag

**Erststimme**

**Cornelia WASNER-SOMMER**  
CSU Direktkandidatin in Passau West für den Bezirkstag

**Zweitstimme**

**Franz MEYER**  
CSU Liste 1 Platz 3  
Listenkandidat

**Zweitstimme**

**Josef GUTSMIEDL**  
CSU Liste 1 Platz 11  
Listenkandidat

**Erststimme**

**Josef HEISL**  
CSU Direktkandidat in Passau Ost für den Bezirkstag

**Bezirkstagswahl**  
**14. Oktober**

## Insektenfreundlicher Landkreis FRG

**Freyung** – Am morgigen Montag findet im Landratsamt Freyung die Bürgermeister-Dienstversammlung statt. Der Landkreis stellt den Rathauschefs dabei ein besonderes Konzept vor: Insektenfreundlichere Grünflächen auf kommunalen Gebieten.

„Öffentliche Flächen eignen sich sehr gut als Nahrungsgrundlage und Lebensraum für Insekten“, heißt es dazu aus dem Amt. Insektenfreundlichere Pflege bedeute oft nicht einmal einen Mehraufwand. Schon kleine Veränderungen könnten einen positiven Effekt auf die Artenvielfalt haben. Jede Gemeinde könne so einen Beitrag zum Artenschutz leisten. Mögliche Maßnahmen seien selteneres Mähen sowie gezieltes Anpflanzen von Wildblumenmischungen oder Wildstauden. (ce)